



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint wochentäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 11 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 206.

Leipzig, Dienstag den 4. September 1917.

84. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

#### 74. Jahresbericht.

Geehrte Herren!

Als die letzte Hauptversammlung beschloß, 1917 in Trier zu tagen, geschah es in der Hoffnung, dann im Frieden zusammenkommen zu können. Die Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt, erbitterter denn je zuvor wird im Westen gerungen. Wird dort die Entscheidung fallen? Wir wissen es nicht; aber eines wissen wir: mit unvergleichlichem Heldenmut kämpfen unsere Söhne und Brüder. Unbezwingbar trotz die lebendige Mauer der Siegfriedstellung den immer erneuten Stürmen eines zahlenmäßig überlegenen Feindes. So sieht auch das zu Ende gehende dritte Kriegsjahr den stahlharten Siegeswillen ungebrochen, und voll Vertrauen erwarten wir durch unsere U-Boote einen deutschen Frieden.

Mit Rücksicht auf die andauernden Kriegsverhältnisse war der Vorstand einstimmig der Ansicht, daß es nicht empfehlenswert sei, in der äußersten Südwestecke unseres Vereinsgebiets zu tagen, schon wegen der unsicheren Eisenbahnanschlüsse. So haben wir Sie nach dem in der Mitte gelegenen und von allen Seiten gut erreichbaren Barmen eingeladen und erbitten für diese Änderung nachträglich Ihre Genehmigung.

Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahr um 3 auf 284 gestiegen. Durch den Tod verloren wir die Herren: Julius Baedeker, Düsseldorf; Max Braun (Titus Baechtler), Essen; Wilhelm Grüttesien, Elberfeld; Johannes Hövener, Telgte; Hermann Krüger, Witten.

Ausgeschieden sind die Herren:

J. G. Mosengel (Barthische Buchhandlung), Aachen; Carl Ritter, Köln-Mülheim; Arthur Tacke (Roemde & Co.); Heinrich Teschenmacher (Mosella-Verlag), Trier.

Aufgenommen wurden:

Frau Berta Braun (Titus Baechtler Nachf.), Essen; Frau Adele Grüttesien (Wilh. Grüttesien), Elberfeld; Herr Hugo Heinemann (Saarbach & Co., G. m. b. H.), Köln; Fräulein Clara Kaaper (P. Kaapers Buchhandlung), Aachen; Herr August Krebs Bernkastel-Cues; Herr Rudolf Krüger, Witten; Herr Hermann Friedrich Möhlmann (Jul. Baedeker und Herm. Michels Nachf.), Düsseldorf; Herr Heinrich Otto (Mosella-Verlag), Trier; Herr Wilhelm Ritter, Köln-Mülheim; Frau Elfriede Strathmann (Ad. Strathmann), Gebelsberg; Frau Elisabeth Tacke (Roemde & Co.), Köln; Herr August W. Velhagen (Velhagen & Klasing), Bielefeld; Herr Albert Konrad Paul Werner (A. Werner), Düsseldorf.

Die Firma Fredebeul & Koenen in Essen beging am 1. Dezember 1916 den Gedenktag ihres 50jährigen Bestehens, ebenso die Firma Hugo Klein Nachf. in Barmen am 1. März 1917. Den Inhabern beider Firmen haben wir im Namen des Kreisvereins die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Am 1. Januar 1917 waren 25 Jahre seit Übernahme der alten Firma Albert Ahn durch deren heutigen Inhaber, Herrn Kommerzienrat Ahn in Bonn, vergangen. Dem Jubilar brachten

wir herzliche Glückwünsche dar. Ebenfalls herzlich beglückwünschten konnten wir Herrn Rob. Reß, der am 1. Oktober 1916 auf eine 50jährige buchhändlerische Tätigkeit zurückblickte, davon 47 Jahre im Sortiment von Velhagen & Klasing in Bielefeld, dessen Leiter er noch heute ist. Die Teilnehmer an der letzten Hauptversammlung werden sich seiner als des freundlichen und rüstigen Führers beim Spaziergang zur Sparrenburg erinnern. Möge den Jubelfirmen ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen, Herrn Reß ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Über den Geschäftsgang läßt sich, trotz der Kriegswirren, Befriedigendes sagen. Mit verschwindenden Ausnahmen (4) lauten die Berichte »gut« (9), »ständiger Aufstieg« (5), »besser als 1915« (15) und sechsmal sogar »besser als vor dem Kriege«! Noch erfreulicher sind die Ergebnisse des Wehrgeschäfts 1916 bezeichnet: »gut« (12), »erheblich besser als 1915« (8), »sehr gut« (5), »wie in Friedenszeiten« (5) und dreimal »besser denn je«.

Die Vielseitigkeit unseres großen Vereinsgebiets findet ein ausgezeichnetes Spiegelbild in den weiteren Antworten zu dem am 1. März 1917 versandten Fragebogen. Allen Berufsgenossen, die diese für den Vorstand außerordentlich wertvollen Unterlagen gaben, danke ich verbindlichst. Selbstverständlich werden die Auskünfte streng vertraulich behandelt. Als von allgemeinem Interesse erwähne ich daraus, daß Teuerungszuschläge durchweg verworfen werden, dagegen die Notwendigkeit einer Rabatt-Erhöhung stark betont wird. Die neuen Verkaufsbestimmungen haben sich überall glatt eingeführt.

Die für das Sortiment wichtigste Errungenschaft des Jahres ist die zum 1. April 1917 erfolgte Aufhebung des Rabatts an die Reichs- und Staatsbehörden, soweit deren jährlicher Vermehrungsaufwand unter 10 000 M. beträgt. Dadurch hat sich naturgemäß die Kündigung der bisherigen Rabattvereinbarungen mit den städtischen Behörden wesentlich leichter durchführen lassen. Soweit Berichte aus den Städten unseres Gebiets vorliegen, sind alle früheren Rabatte aufgehoben. Damit ist nun glücklicherweise in der Kunden-Rabattfrage erreicht, um was das Sortiment seit mehr als 30 Jahren gekämpft hat. In diesen Kämpfen hat der Kreisverein stets eine sehr tätige Rolle gespielt; so ist er auch führend vorgegangen, als er seine neuen Verkaufsbestimmungen mit dem Satz begann: Der Ladenpreis ist der Barpreis. Darin gipfelt der Kampf und sein Erfolg.

Die Frage nach besserer Ausbildung unserer Lehrlinge ist fast von allen Berufsgenossen dahin beantwortet worden, daß ihre Lösung in dieser Kriegszeit unmöglich sei. Aber auch für spätere, bessere Zeiten scheitert manche gute Absicht an der zu geringen Zahl der in Betracht kommenden Lehrlinge und deren ganz verschiedener Vorbildung. Der Vorstand wird trotzdem diese als außerordentlich wichtig erkannte Frage nicht aus dem Auge verlieren.

Die Beziehungen des Buchhandels zur Tagespresse werden augenscheinlich stark unterschätzt und ungenügend gepflegt. Den Einfluß der »Großmacht Presse« hat uns der Krieg so überzeugend vor Augen geführt, daß nur dringend empfohlen werden kann, diese Beziehungen mehr als